

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1909

11 (15.6.1909)

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren:

— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LXIII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Juni 1909.

Bekanntmachung.

Die ärztlichen Ehrengerichte in Karlsruhe und Freiburg betreffend.

Gemäss § 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 491) werden nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des nach Waldshut versetzten Grossherzoglichen Oberamtmanns Dr. Seidenadel der Grossherzogliche Polizeidirektor Schaible in Karlsruhe zum Stellvertreter des rechtskundigen Mitglieds des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe und an Stelle des nach Pfullendorf versetzten Grossherzoglichen Oberamtmanns Wolf der Grossherzogliche Oberamtmann Dr. Klotz in Freiburg zum Stellvertreter des rechtskundigen Mitglieds des ärztlichen Ehrengerichts Freiburg ernannt.

Karlsruhe, den 22. Mai 1909.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.

I. A.:
Glockner. Mittermaier.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen findet am Donnerstag, den 24. Juni, im grossen Saale der »Gemeinnützigen Gesellschaft« statt.

Beginn der Verhandlungen pünktlich: 10 Uhr vormittags.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Bericht über die Witwengabe.
5. Wahl von 6 Mitgliedern des Vorstandes: Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und 4 Beisitzer (bisher DDr. Hartmann, Max Götz, Dippe, Hirschfeld, Mejer, Streffer).

6. Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrates (bisher Geheimer Hof- und Medizinalrat Dr. Pfeiffer-Weimar und Sanitätsrat Dr. Mugdan-Berlin).
7. »Welche Massnahmen der Selbsthilfe sind für den Fall geboten, dass die Reichsversicherungsordnung in der vorliegenden Form (soweit sich die einzelnen Bestimmungen auf die Ärzte beziehen) Gesetz werden sollte, um die Bestrebungen der deutschen Ärzteschaft nach Besserung ihrer Stellung und Honorierung bei den Krankenkassen weiterhin wirksam zu unterstützen?«

Der Zutritt zur Hauptversammlung ist nur bei genügender Legitimation gestattet.

Die Abstimmungen regeln sich nach den Bestimmungen der Satzungen (§ 7, Ziffer 8).

Weiteres siehe Programm für den 37. Deutschen Ärztetag in Lübeck.

Der Vorstand.

Kuhns, Generalsekretär.

Programm für den 37. Deutschen Ärztetag in Lübeck.

A. Leipziger Verband:

Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr: Begrüssung der Vertreter des Leipziger Verbandes in den Räumen der »Gemeinnützigen Gesellschaft«, Königstrasse 5.

Donnerstag, den 24. Juni: Sitzung des Leipziger Verbandes in den Räumen der »Gemeinnützigen Gesellschaft«.

B. Deutscher Ärztetag:

Donnerstag, den 24. Juni, abends: Im Saalbau des Stadttheaters, Beckergrube, Begrüssung der Teilnehmer des Ärztetages. (Bureau des Ärztetages, Ausgabe der Karten u. s. w. ebendasselbst.)

Freitag, den 25. Juni: Sitzung im Marmorsaal. 6¹/₂ Uhr: Festessen in der Stadthalle.

Sonnabend, den 26. Juni: Sitzung im Marmorsaal. Abends 7 Uhr: Festsitzung des ärztlichen Vereins zu Lübeck im Bürgerschaftssaale des Rathauses zur Feier seines 100 jährigen Bestehens. Abends 8 Uhr: Festabend im Ratsweinkeller, gegeben vom Senate.

Sonntag, den 27. Juni: Besichtigung der Stadt. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Ausflug nach Travemünde.

Anfragen wegen Wohnung beliebe man baldigst zu richten
an Herrn Dr. Wichmann-Lübeck, Lindenstrasse 1a.

Ärzte und Reichsversicherungsordnung.

Während, wie nicht anders zu erwarten, bis jetzt alle ärztlichen Körperschaften, die zu den auf den kassenärztlichen Dienst bezüglichen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung Stellung genommen, mit seltener Einmütigkeit und Entschiedenheit deren völlige Unannehmbarkeit betonen, gehen sie den Gegnern der ärztlichen Organisation noch lange nicht weit genug, wie aus zwei Kundgebungen der letzten Wochen hervorgeht. So hat der Verband der Betriebskrankenkassen auf seiner Tagung am 26. Mai folgende Entschliessung angenommen:

»Durch die Begriffsbestimmung der ärztlichen Behandlung als Behandlung durch approbierte Ärzte oder Zahnärzte wird den Ärzten ein unbeschränktes Monopol für die Behandlung der Versicherten eingeräumt, ohne dass für die Ärzte eine Verpflichtung besteht, solche zu gewähren. Den Krankenkassen muss die ärztliche Behandlung, deren Leistung ihnen durch das Gesetz auferlegt ist, sichergestellt werden. Die den Krankenkassen unter Umständen eingeräumte Befugnis, an Stelle der Naturalleistung der ärztlichen Behandlung ein erhöhtes Krankengeld zu gewähren, schützt zwar die Krankenkassen, gewährleistet aber den Versicherten keineswegs bei Ärztestreiks ärztliche Hilfe. Gegen die Einführung von Arztordnungen sprechen grosse Bedenken. Der Errichtung von Einigungs- und Schiedsinstanzen für Streitigkeiten zwischen Krankenkassen und Ärzten soll grundsätzlich zugestimmt werden. Bei der Zusammensetzung der Schiedsinstanzen müssen aber die Interessen der Krankenkassen besser gewahrt werden. Im übrigen gewähren die vorgesehenen Massnahmen den Krankenkassen keinen genügenden Schutz vor Bedrückungen und Vergewaltigungen durch die Ärzteorganisationen. Durch eine Änderung der ärztlichen Standesgesetze in den Einzelstaaten muss auch die missbräuchliche Benutzung der Standesorganisation zu wirtschaftlichen Zwecken ausgeschlossen werden.«

Noch lauter nach dem Staatsanwalt und der Polizei schreit der Ortskrankenkassenkongress, der vom 17. bis 19. Mai in Berlin tagte und folgenden bescheidenen Wunschzettel aufstellte:

»Im Interesse der Allgemeinheit und der Erhaltung des Friedens zwischen Kassen und Ärzten ist unbedingt erforderlich:

1. dass dem Forum der ärztlichen Ehrengerichte alle Fragen wirtschaftlicher Natur unbedingt entzogen werden,
2. dass es als unstatthaft erklärt wird, in wirtschaftlichen Fragen ein Ehrenwort zu fordern oder zu geben,
3. dass Massnahmen getroffen werden, die allen Ärzten eine völlig objektive unparteiische Rechtsprechung in ehrengerichtlichen Fragen gewährleisten,
4. dass landesgesetzliche Bestimmungen, die dem

entgegenstehen, aufgehoben oder unwirksam gemacht werden,

5. dass bei aufsichtsbehördlichen Verfügungen zur Vermehrung der Zahl der Kassenärzte gemäss § 438 der Vorlage eine entsprechende Frist zu gewähren ist,
6. dass Ärzte, die für Kassen bisher tätig waren, verpflichtet sind, gegen Zahlung der Mindestsätze der ärztlichen Gebührenordnung auch in Streitfällen die Kassenmitglieder und ihre Angehörigen zu behandeln. Ärzte, die sich weigern, dieser Verpflichtung nachzukommen, sollen hierzu durch Geldstrafen angehalten werden; auch muss im Wiederholungsfalle oder, wenn die Weigerung bei Schwerkranken erfolgt, die Entziehung der Approbation ausgesprochen werden.«

Auf dieses geradezu sinnlose Wüten unserer Gegner hat die Vertrauensmännerversammlung des Leipziger Verbandes die einzig richtige Antwort erteilt, indem sie einstimmig beschloss, den Widerstand der Ärzteschaft gegen die sie betreffenden Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung tatkräftig zu organisieren und zunächst alle deutschen Ärzte aufzufordern, eine Erklärung zu unterzeichnen, die lautet:

»Hierdurch gebe ich die

Erklärung

ab, dass ich entschlossen bin, bei der Ein- und Durchführung der Reichsversicherungsordnung meine Mitwirkung zu versagen und, wenn nötig, jede Tätigkeit für Krankenkassen einzustellen, falls die Bestimmungen über den ärztlichen Dienst bei den Krankenkassen in der jetzt vorliegenden oder in einer gleichbedeutenden Form Gesetzeskraft erlangen sollten. Ich richte mich hierbei streng nach dem Urteil des Deutschen Ärztetages, der zu entscheiden hat, ob das Gesetz für den deutschen Ärztestand annehmbar ist oder nicht.

Für den Fall der Unannehmbarkeit werde ich

1. von dem mir nach den einschlägigen Bestimmungen (§§ 80 und 108 des Entwurfs) etwa zustehenden aktiven und passiven Wahlrecht zum Schiedsaussschusse und zur Schiedskammer keinen Gebrauch machen;
2. mich an der Aufstellung einer Arztordnung bei denjenigen Krankenkassen, bei denen ich zurzeit als Kassenarzt zugelassen bin oder nach Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung zugelassen werden soll, nicht selber beteiligen, sondern das der für mich in Betracht kommenden Ärzteorganisation (Vertragskommission, Bezirksverein und dergleichen) überlassen;
3. bei neu zu errichtenden Krankenkassen mich um Kassenarztstellen nicht direkt, sondern nur durch die für mich in Betracht kommende Ärzteorganisation (Vertragskommission, Bezirksverein und dergleichen) bewerben, etwaige Angebote solcher Stellen dieser Organisation zur weiteren Veranlassung überweisen und mich jeder direkten Vertragsverhandlung mit den Organen dieser Kassen oder der für diese zuständigen Aufsichtsbehörde enthalten.

Sollte es trotzdem auf irgend eine Weise zur Aufstellung von Arztordnungen und zur Bildung von Schiedsausschüssen und Schiedskammern kommen, so werde ich

1. in meinen kassenärztlichen Verträgen solchen Arztordnungen und Schiedsinstanzen die Anerkennung versagen und gemäss den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches von den Verträgen zurücktreten,
2. neue Verträge nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung der für mich zuständigen ärztlichen Organisationen (Vertragskommission, Bezirksverein und dergleichen) abschliessen, Angebote an diese zur weiteren Behandlung abgeben und mich jeder direkten Vertragsverhandlung enthalten,
3. Kassenkranke nur als Privatpatienten nach den von der örtlichen Ärzteorganisation aufzustellenden Sätzen behandeln, diesen keinerlei Zeugnisse und Krankenscheine für Krankenkassen ausstellen und bei Arzneiverordnungen keine Kassenformulare verwenden.

Wir zweifeln nicht daran, dass die erdrückende Majorität der deutschen Ärzteschaft diese Erklärung als willkommene Gelegenheit betrachten und benutzen wird, ihrer Entrüstung über die entwürdigenden Bestimmungen des Entwurfs der R.-V.-O Ausdruck zu geben, diejenigen aber, die etwa zögern, sich zum Widerstande gegen gesetzliche Bestimmungen zu verpflichten, mögen bedenken, dass es nicht nur die Rücksicht auf die eigene Person und den ganzen Stand, sondern auch auf die Allgemeinheit, die nicht minder unter den schweren unausbleiblichen Kämpfen wird leiden müssen, es erfordern, dass jeder Einzelne alles, was in seinen Kräften steht, tue, um zu verhindern, dass die unheilvollen Bestimmungen des Entwurfs Gesetzeskraft erhalten. Das wird aber nur dann geschehen, wenn die gesetzgebenden Faktoren jetzt schon davon überzeugt werden, dass es der weit überwiegenden Mehrheit der Ärzte bitterer Ernst mit ihrem Widerstande und sie fest entschlossen ist, den Worten der Warnung dann, wenn sie nicht gehört werden, die mannhafte Tat folgen zu lassen.

Verein der Ärzte im oberen Breisgau.

Frühjahrsversammlung Mittwoch, den 12. Mai 1909 im Bahnhofhotel in Müllheim.

Anwesend: Herr Professor De la Camp als Gast, Hettinger (Vorsitzender), Kurschmann, Hedinger, Nikolaus, Hegar, von Holten, Paege, Müller, Bock, Warth, Schwoerer, Fränkel, Daigger, Blank, Fohr, Pohl, Hofmann, Nohl.

Tagesordnung:

1. Der Vorsitzende erwähnt das Ableben des Herrn Medizinalrat Thomas, an dessen Grabe er mit Worten der ehrenden und dankbaren Erinnerung im Namen des Vereins einen Kranz niedergelegt habe. Die Anwesenden erheben sich zum Gedächtnis an den Verstorbenen von ihren Sitzen.

2. Vortrag von Herrn Professor Dr. De la Camp-Freiburg: »Diagnose und Therapie der Säuglingstuberkulose.« In Betracht wurde gezogen die Tuberkulose des ersten und zweiten Lebensjahres, über die die Veröffentlichungen von Behring und später von Pirquet die Diskussion angeregt haben. Sie stellt sich meist als Drüsentuberkulose (Bronchialdrüsen) mit Neigung zur Generalisation dar. Letztere erklärt sich aus der noch geringen Abwehrfähigkeit, die der Säuglingsorganismus gegen die Tuberkulose besitzt und die sich anatomisch in der nur leichten Kapselverdickung der infizierten Lymphdrüsen zeigt. Der bindegewebliche Schutzwall ist hiernach schneller zu durchbrechen, als bei älteren Individuen.

Die Diagnose ergibt sich zunächst aus dem Stillstand oder Rückschritt der Entwicklung bei fehlenden andern Ursachen; sicher wird sie durch Nachweis der positiven Kutanreaktion nach Pirquet, die für die beiden ersten Lebensjahre fast absolut sicher ist, gleichviel welche Methode man dabei verwendet. Während des Masernexanthems ändert sich die Allergie gegen Tuberkulose, die Reaktion bleibt negativ. Für den Nachweis geschwollener Bronchialdrüsen, die meist der Sitz der Tuberkulose sind, empfiehlt Vortragender die Wirbelsäulenperkussion aufs neue dringend. Es zeigt sich ev. eine Dämpfung vom 4 bis 7. Brustwirbel und entsprechend weiter herunter als normal hörbares Trachealathmen.

Die Infektion der Bronchialdrüsen geschieht wohl durch Inhalation und nicht von den Halsdrüsen aus, selten durch Nahrung. Unsichere Ergebnisse liefert die Untersuchung etwaigen Sputums, das man durch Ausheberung des Magens am Morgen finden könnte.

Prognose und Therapie: Der Ernährungs-zustand an sich ist nicht massgebend für den Verlauf. Kachektische Kinder können gesund werden und nicht-kachektische zum Exitus kommen. Die Prognose ist nicht absolut schlecht, wie man bisher annahm. Brustkinder sind wesentlich besser gestellt und natürliche Ernährung ist vielleicht das einzige Heilmittel. Daneben ist auch die Tuberkulinbehandlung zu versuchen, sogar bei subfebriler Temperatur. Es kämen wöchentlich zwei Injektionen in Betracht, deren Dosis im Gegensatz zu den der Regel nach bei Erwachsenen anwendbaren bis 0,5—1 gr Tuberkulin alt gesteigert werden kann.

3. Neu aufgenommen wurden: Dr. Ruber-Untermünstertal, Paege-Luisenheim bei Marzell, Hofmann-Schliengen, Hedinger-Badenweiler, von Holten-Friedrichsheim bei Marzell.

Die Abstimmung über die Aufnahme von Herrn Dr. Frank-Sulzburg wird verschoben.

4. Es werden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt. Ein Beitrag von Vereinswegen zu einem Marienbader Ärzteerholungsheim wird abgelehnt.

5. Auf Antrag Kurschmann wird einstimmig beschlossen, bis zum Schluss des Kölner Ärztestreiks den kämpfenden Kollegen einen monatlichen Beitrag von 3.00 pro Mitglied des Vereins zu spenden.

Nohl.

Verein Freiburger Ärzte.

Der Verein Freiburger Ärzte hat in seiner Sitzung am 28. Mai zu dem Entwurf einer Reichsversicherungsordnung Stellung genommen und einstimmig folgende Resolution gefasst:

»Der Verein Freiburger Ärzte erklärt sich mit der Entschliessung des Geschäftsausschusses des deutschen Ärztevereinsbundes vom 26. April sowie mit der Erklärung der badischen Ärztekammer vom 13. Mai d. J. über den Entwurf einer Reichsversicherungsordnung einverstanden.

Er bedauert, dass bei der Regelung des Verhältnisses der Ärzte zu den Krankenkassen die seit vielen Jahren erhobenen berechtigten Wünsche und begründeten Forderungen der deutschen Ärzteschaft nicht berücksichtigt sind und erachtet es als Pflicht aller deutschen Ärzte, der Ein- und Durchführung des vorliegenden Gesetzentwurfes den äussersten Widerstand entgegenzusetzen.«

Oberrheinischer Ärztetag.

Der diesjährige, 29. Oberrheinische Ärztetag wurde auf Donnerstag, den 15. Juli festgesetzt, er soll in der Form des letztjährigen abgehalten werden. Die gemeinschaftliche Sitzung findet in der Augenklinik statt. Zu dieser, sowie zu dem Besuch der Kliniken vorher, haben die Studierenden diesmal keinen Zutritt. Ein ausführliches Programm wird den Herren Kollegen noch zugeschickt werden.

Ärztlicher Kreisverein Mannheim.

Sitzung am 7. Juni 1909 in Mannheim. Anwesend 30 Kollegen.

1. Medizinalrat Dr. Lindmann bespricht in seinen »Kritischen Bemerkungen zum Entwurf einer Reichsversicherungsordnung« die für die Ärzte wichtigen Punkte in der Krankenversicherung und verweist hauptsächlich bei den für uns Ärzte unannehmbaren Bestimmungen des Gesetzentwurfes.

2. Dr. Mermann spricht eingehend über »Die Taktik gegenüber der Reichsversicherungsordnung auf Grund der Direktiven des Leipziger Verbandes.«

Die Ausführungen der beiden Referenten finden einstimmigen Beifall des Plenums. Die von Kollege Mermann vorgeschlagene Resolution:

»Der Kreisverein Mannheim tritt den Darlegungen in der Denkschrift der badischen Ärztekammer und den Thesen des Geschäftsausschusses des Ärztevereinsbundes zur Reichsversicherungsordnung bei und schliesst sich den von der Vertrauensmännerversammlung des Leipziger Verbandes einstimmig gebilligten Direktiven an.

Die Mitglieder werden aufgefordert, die ihnen zugehende »Erklärung« zu unterzeichnen, da dieselbe die

geeignetste und wirksamste Form des Widerstandes gegen die den sozialen Frieden bedrohenden Bestimmungen des Gesetzentwurfes darstellt« wird debattelos einstimmig angenommen.

3. Dr. Wegerle referiert über die mit dem Verlag der Zeitschrift »Nach Feierabend« gepflogenen Verhandlungen. Er bringt auf Grund der vom Verlag vorgenommenen Änderungen und getroffenen Massnahmen (siehe Ärztliche Mitteilungen Nr. 7 vom 15. IV. d. J.) folgenden Antrag zur Abstimmung:

»Der Kreisverein Mannheim erklärt sich mit der versuchsweisen Aufhebung des Verbotes der Ausstellung von »Feierabend«-Attesten einverstanden.«

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Als Delegierte zu dem diesjährigen Ärztetag werden durch Akklamation die Kollegen Medizinalrat Dr. Lindmann, Dr. Mermann und Dr. Wegerle gewählt.

Die Wirkungen des dänischen Gesetzes zur Bekämpfung der Unsittlichkeit und der Geschlechtskrankheiten.

In der Eingabe zahlreicher Vereine in Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe an beide Kammern des letzten Landtages zur Beseitigung der öffentlichen Häuser wurde auf das dänische Gesetz vom 30. März 1906 hingewiesen.

In Nr. 5 der »Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden« 1909 findet sich der Abdruck eines Artikels, welcher von Dr. Vorberg (Hannover) in die Münchner medizinische Wochenschrift geschrieben wurde.

Es wird in diesem Artikel Bezug genommen auf eine Versammlung in Kopenhagen zum Zwecke der Aussprache über die Wirkung obigen Gesetzes. Wie an andern Orten waren auch in dieser Versammlung Anhänger und Gegner der öffentlichen Unzuchtshäuser erschienen.

Fräulein Hedwig Reinhardt, Dr. med. in Kopenhagen gibt nun in Nr. 5 des in Dresden erscheinenden »Abolitionist«, Organ der Föderation gegen die staatlich reglementierte Prostitution, einen ausführlichen Bericht. Wir entnehmen demselben kurz Folgendes:

Der dänische Verein, welcher die betreffende Versammlung einberufen hatte, erkannte von vornherein, dass ein abschliessendes Urteil über die Wirkungen des bezeichneten Gesetzes schon nach zwei Jahren nicht gefällt werden kann.

Die Verteidiger der früheren Bordelle konnten daher einen wirklichen Vergleich des Zustandes vor und nach dem Aufgeben der Kontrolle nicht aufstellen. Im Zustande der Sittlichkeit sei bis jetzt keine Änderung eingetreten.

Die Gegner der früheren reglementierten Kontrolle und Anhänger des jetzigen Gesetzes sprachen sich in der Verhandlung dahin aus, dass man zur richtigen Statistik über Steigen und Abnahme der venerischen Krankheiten Zahlen über die letzten 40 Jahre brauche. Auch beweist der besonders hervorgehobene Fall der drei Schwestern nichts weiter,

als dass denselben in hohem Grade jede moralische Stütze fehlte, wie ähnliche Fälle leider ebenso in anderen Städten vorkämen.

Der Äusserung der in der betreffenden Versammlung des Kopenhagener Vereins anwesenden Berichterstatterin fügen wir kurz folgendes bei:

Über die für Sittlichkeit und Hygiene wichtige Frage, ob öffentliche Häuser zu dulden oder zu verbieten sind, kann nur Wahrheit und Klarheit werden, wenn diese Frage streng sachlich geprüft wird; auch muss doch endlich unter Allen die Überzeugung siegen, dass gerade die Wahrung der Sittlichkeit das allerwirksamste Mittel für die Bekämpfung der Prostitution und der Geschlechtskrankheiten ist.

Der Sittlichkeitsverein in Heidelberg.

Im Namen des Vorstandes:

Dr. med. Dilg.
Oberstleutnant Grohe.
Medizinalrat Dr. Mittermaier.
Oberamtsrichter Mündel.
Stadtvikar Wielandt.

Verschiedenes.

Über den Stand des **Kurpfuschereigesetzes** wird mitgeteilt, dass zur Festsetzung des Entwurfs zwischen den beteiligten Ministerien und Ämtern gegenwärtig noch verhandelt wird. Der gegenwärtige Stand der Arbeiten lässt die begründete Annahme zu, dass der Entwurf im Herbst des Jahres an den Bundesrat zur Beratung gelangen wird. Es ist demnach mit Bestimmtheit damit zu rechnen, dass er in der nächsten Tagung den Reichstag beschäftigen wird.

Die statutenmässige Vollversammlung des **Vereins zur Errichtung eines ärztlichen Erholungsheims in Marienbad** zeigte ein erfreuliches Fortschreiten des Vereins, dessen Mitgliederzahl seit September 1908 von 92 auf 135 stieg. Für die diesjährige Saison haben sich bis jetzt 36 auswärtige Kollegen gemeldet.

Das Kussmauldenkmal. Die Enthüllung des Kussmauldenkmals in Freiburg i. Br. fand in Gegenwart des Grossherzogs von Baden, sowie der Vertretung der Universität, der städtischen und staatlichen Behörden am 15. Mai 1909 statt. Die Festrede hielt Herr Geheimrat Bäumler, welcher in warmen Worten ein Bild der wissenschaftlichen und ärztlichen Tätigkeit des Gelehrten entwarf. Die Familie Kussmauls war vollzählig erschienen, ebenso eine grosse Anzahl von Freunden und Verehrern des Gefeierten. Das Denkmal aus kararischem Marmor, in Hermenform gehalten, ist eine Arbeit des bekannten Karlsruher Bildhauers Professor Volz. Die Büste erscheint, zumal im Profil gesehen, ausserordentlich lebenswahr und ist nach aller Zeugnis in der ganzen Auffassung vortrefflich gelungen, ein würdiges Abbild des grossen Klinikers und Arztes, dessen Erinnerung sie in Freiburg, dem Orte seiner bedeutsamsten wissenschaftlichen Tätigkeit, lebendig erhalten soll.

Der Vorstand der internationalen Vereinigung für Krebsforschung trat am 16. April unter Vorsitz von Exzellenz Czerny in Berlin im Kultusministerium zusammen. Von ausländischen Komitees waren vertreten: Das Belgische Komitee (Professor Willems - Gent), das Dänische Komitee (Professor Fibiger - Kopenhagen), das Französische Komitee (Dr. Borrel - Paris), das Japanische Komitee (Generaloberarzt Kawaschima), das schwedische Komitee (Professor Dr. John Berg - Stockholm). Von deutschen Mitgliedern waren anwesend die Herren: Geheimrat von Angerer - München, Präsident Bumm - Berlin, Geheimräte Kirchner, Orth, Graf von Hutten-Czapski, Exzellenz von Studdt u. s. w. Nach einem geschäftlichen Bericht über den Fortgang der Organisation der Krebsforschung in den einzelnen Ländern wurde besonders die Errichtung von Untersuchungsstellen für Krebspräparate zur Erleichterung der frühzeitigen Diagnose, die bereits in einigen Ländern bestehen, besprochen. Die Errichtung von Museen auf dem Gebiete der Krebsforschung wurde gleichfalls ins Auge gefasst. Die durch Königliche Verordnung in Brüssel eingesetzte Belgische Kommission für Krebsforschung wurde in die Internationale Vereinigung aufgenommen. Auf Einladung der Französischen Gesellschaft für Krebsforschung wird die nächste Internationale Konferenz in Paris und zwar Ende September 1910 stattfinden. Zu dieser Konferenz wird eine internationale Krebsstatistik und eine Statistik der Operationsergebnisse des Krebses beschlossen werden. Mit dem Entwurf der Formulare wurde eine Kommission, die aus je einem Vertreter des Kaiserlichen Gesundheitsamtes und des Preussischen Statistischen Landesamtes, ferner aus den Herren: Kolb - München, Prinzing - Ulm, Werner - Heidelberg und dem Generalsekretär George Meyer - Berlin bestehen soll, betraut.

Ärzte und Lebensversicherungsgesellschaften. Der neue Vertrag zwischen dem Verbands Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften und dem Leipziger Verbands als Bevollmächtigten des Deutschen Ärztevereinsbundes ist fertiggestellt und von beiden Parteien nunmehr unterzeichnet worden. Der Vertrag bringt ausser den schon bekannten Honorarerhöhungen noch weitere wesentliche Verbesserungen, so z. B. Gebühren für den Fall, dass der Arzt die Untersuchung im Hause des Versicherungsnehmers vorzunehmen veranlasst wird, Ersatz aller Portoauslagen, ferner die ausdrückliche Bestimmung, dass die Agenten sich jeder Empfehlung einzelner Ärzte zu enthalten haben. Das grundsätzliche Recht der Gesellschaften, sich ihre Vertrauensärzte selbst auszuwählen, ist unberührt geblieben, wenn auch dem Ärzteverband ein für die Gesellschaften unverbindliches Vorschlagsrecht bewilligt worden ist. Den Grundsatz der völlig freien Arztwahl für jeden Versicherungskandidaten hat der Ärzteverband dagegen zur Anerkennung bringen können bei einem Sondervertrage, den er mit dem Sächsischen Militär-Lebensversicherungsvereine in Dresden abgeschlossen hat.

Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 10 Seite 117 Zeile 17 von oben soll es heissen statt „Werdekrankheit“: „Modekrankheit“.

Anzeigen.

FABRIKATION VON DUNG'S	auch ohne Zucker.	Das älteste in Deutschland eingeführte	auch mit Eisen.	INHABER: ALBERT C. DUNG
		DUNG'S CHINA-CALISAYA-ELIXIR.		
CHINA-CALISAYA-ELIXIR	In 1/4 & 1/2 Liter Flaschen	Man hüte sich vor <u>Nachahmungen.</u>	in den Apotheken zu haben	FREIBURG IN BADEN.

405|11.5

Bad Mergentheim	— Kurzeit: Mai—Oktober. — Ausgezeichnete Heilerfolge bei
442]8.0 in Württemberg. Direkter Bahnanschluss Landa.	chron. Verstopfung, Leberleiden, Gallen- steinen, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Frauen- leiden etc. Neueste Ku- und Badeeinrich- tungen. — Komfortables Kurhaus. Versand der berühmten Heilquelle zu Hauskuren durch Apotheken, Mineralwasserhandlungen etc. Ärzten und deren Angehörigen Vorzugspreise. — Empfohlen von Ärzten und Autoritäten — Näheres durch die Kurverwaltung.
„Das deutsche Karlsbad“	

Todtmoos

820 Meter über Meer.

Badischer Schwarzwald. Bahnstation Wehr.

Klimatischer Luftkurort.

Hotel Belle-Vue

nebst Dépendance.

Neu renoviert, in ruhiger Lage, umgeben von Park und Tannen-
waldung. Elektrisches Licht, Zentralheizung. Bäder. Pension von
4.50 M., Zimmer von 1.50 M. an. Neue Wandelhalle. Prospekt
durch die Besitzer:

466]10.3

Schnurr-Degler.

Phenacodin
Combination von Phenacetin, Coffein, Codein, Guarana.
Indicationen: Migräne
Hemikranie, Trigeminus Neuralgie, Influenza.
Originalpackung: Gläser mit 10 Tabletten. Dosis: Bei schweren Kopfschmerzanfällen eine ganze, bei leichteren eine halbe Tablette.
Fabrik pharm. Wilh. Natterer München.

431]13.6

In allen Krankheitsfällen

ist Kathreiners Malzkaffee ein durchaus empfehlenswertes Getränk wegen seiner absoluten Indifferenz und seines aromatischen Wohlgeschmackes. Sein billiger Preis ermöglicht es, ihn auch Minderbemittelten zu verordnen.

Den Herren Ärzten stellt die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, München, auf Wunsch Versuchsproben und Literatur kostenlos zur Verfügung.

388]5.4

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)

für **Nervenleiden und innere Krankheiten.**

Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. gratis. Dr. med. **K. Würz.**

0 711/517

Kinderheim Alpirsbach (Schwarz-)wald

für Kranke bezw. schwächliche, erholungsbedürftige **Kinder und junge Mädchen.** 432]10.6
Jahresbetrieb. Prospekt. Aerztl. Leitung: **Dr. Würz.**

Hilfsarztstelle.

An der neuen Grossh. Badischen Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, in der Nähe von Heidelberg, ist eine **Hilfsarztstelle** zu besetzen. Anfangsgehalt 2000 M bar und mehr je nach Vorbildung. Dazu freie Station. Regelmässige Zulagen. Aussicht auf etatmässige Anstellung bei Bewährung im Dienst. Gesuche von geeigneten Bewerbern oder Bewerberinnen mit Personalien, Lebenslauf etc. werden an den Direktor der Anstalt erbeten. — Ausserdem ist eine **Medizinalpraktikantenstelle** zu besetzen.

Wiesloch, den 15. Mai 1909.

Grossh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt.
Dr. Fischer. 469]2.2

An den **Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim**, Post Kandern im badischen Schwarzwald sind sofort eine

Assistenzarztstelle

und eine

Medizinalpraktikantenstelle

zu besetzen.

Der Assistenzarzt erhält 2000 M steigend jährlich um 200 M bis 200 M und freie Station und Wäsche. Verpflichtung auf 1 Jahr bei vierteljährlicher Kündigung.

Der Gehalt des Medizinalpraktikanten beträgt bei halbjährlicher Verpflichtung 100 M monatlich, bei freier Station und Wäsche.

Gef. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Lebenslauf, mit Angaben von Alter, Konfession, Gesundheitszustand u. s. w. alsbald erbeten an

474]2.2

Direktion der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim.

Unerreichs

in Qualität und Leistungsfähigkeit sind meine Gebrauchswagen in allen Preislagen. — direkte Lieferung. Katalog gratis.



Spezialität, Herzwagen. — Nur erstklassige deutsche Marken. — Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht, eventuell eventuell.

Willy Holzinger, Automobile en gros Speyer a. Rh.

475]6.2

Für Ärzte.

Die besten und modernsten **Vierzylinder-Automobile** der Welt 10 PS. als Zweisitzer

3900 Mk.

mit Mercedesschaltung und Baggerölung, vier Geschwindigkeiten, Wasserkühlung, Magnet-Hochspannzündung beziehen Sie von der

Oberrheinischen Automobil-Ges. m. b. H.

Freiburg i. B., Kaiserstrasse 152. — Telephon Nr. 1184.
462]12.5

Bad Dür rheim

Badischer Schwarzwald. 705 M. ü. d. M. **Höchstgelegenes Solbad Europas** — Solbäder in jeder Stärke ohne Preiserhöhung. — Kohlensäure Solbäder, Lichtbäder, Inhalatorien. — Prächtige Tannenwäldchen. Saison April bis Ende Oktober. Jährlich über 60 000 Bäder. — 477]5.1
Prospekte durch Grossh. Salinenamt, den Kur- und Verkehrsverein.

Sanatorium Dr. Lippert, für Magen- und Darmkranke, Baden-Baden, Mastkuren.

Prächtige freie Lage an den Gunneranlagen. Beschränkte Patientenzahl. Erstklassiger Komfort. Zentralheizung. Sorgfältigste diätetische Küche. Massage, Elektro- und Hydrotherapie in allen Formen. — Das ganze Jahr geöffnet. — 406]12.6

Kurhaus Schönau bei Heidelberg.

Erholungsheim und Heilanstalt für Nervenleidende, Blut- und Stoffwechselkranke. Ansteckende Kranke sowie Geistes- kranke ausgeschlossen. — Prospekt.

459]13.4

Arzt und Besitzer **Dr. Schnell.**

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Schiffsarztstellen nur durch L. W. V.

Fernsprecher 1870.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzterverband Leipzig.

Reedereien:
„Woermann-Linie“ (Westafrika-Linie). „Deutsch-Ostafrika-Linie.“

Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Rhein-Westf.-Bez.-Krank.-K.Vorb.) Essen a. d. Ruhr.

Adersbach, Ba.
Andlau, U.-Els.
Apenrade, Schw.-H.
Artern i. Th.
Berlin und Umg. (Mathilde Rathenan-Stiftung).
Besigheim-Bietigheim i. Wtbg.
Bieber, Kreis Offenbach a. M.
Birkenwerder, Brandenburg.
Bramstedt, Holst.
Bremen, Familienkranken-K. „Roland“.
Brühl Bez. Köln a. R.
Burg, Prov. Sachsen.
Burgsinn i. Ufr.
Drossen a. O.

Duisdorf b. Bonn.
Eberswalde i. Bdbg.
Edelsberg b. Weillb.
Ehrang Bezirk Trier O.-K.-K.
Erkelenz, Rhld.
Erp Kr. Euskirchen.
Fellbach, Ob.-Bay.
Fiddichow i. Pom.
Flamersheim i. Rhld.
Frechen Bz. Köln a. R.
Friedheim a. Ostb.
Geilenkirchen, Kr. Aachen.
Gera, R., Text. B. K. K.
Hachenburg, H.-N.
Halle a. S.
Hamburg, B.-K. f. Staatsang.
Hamm i. Westf.
Hanau, San.-Verein.
Hartum, Westf.
Hausen (Kr. Limbg.)
Hilgertshausen, O.-Bay.
Hohen-Neuendorf i. Mark.
Hohentengen i. W.
Illovo, O.-Pr.
Indersdorf, O.-Bay.
Jöhlingen, Bz. Durl.
Kassel-Rothenditold.

Kasseler Knapp-schaftsverein. Arztst. Hattorf (Kr. Hersfeld.)
Kemel H.-N.
Kirchwärdler in Vierlanden.
Klein-Auheim, K. Offenb.
Köln a. Rh., Stadt- und Landkreis.
Köln-Deutz.
Königsberg i. Pr.
Kupferhammer b. Eberswalde.
Kurzel (Lothr.)
Lägerdorf, Holst.
Lamstedt Regsbez. Stade.
Langensteinbach Baden.
Lauterbach, Hessen
Magdeburg.
Mehring b. Trier.
Minden, Westf.
Mühdorf, O.-Bay.
Mühlheim a. M.
Nülheim a. Rhein.
München-Gladbach.
Münder a. Deister.
Münster (Oberlahn-kreis).

Münster, Hann.
Nackenheim, Rhh.
Neu-Isenburg (Kr. Offenbach a. M.)
Neustettin i. Pom.
Nordgermersleben Kr. Neuuhaldensleben.
Oberbetschdorf i. E.
Oberhausen i. Rhld.
Obersept, O.-Els.
Ober- u. Nieder-Ingelheim, Rhh.
Offenbach a. M.
Pattensen i. Hann.
Pforten N.-L.
Quint b. Trier.
Rastenburg, O.-Pr.
Recklinghausen i. W.
Rendsburg.
Rethen i. Hann.
Rhein O.-Pr.
Rheydt i. Rheinland A. O. K. K.
Rothenkirchen-Pressig, Oberfr.
Salzweil, Pr. Sachs.
Schiltigheim, Els.
Schkeuditz, Bez. Merseburg.
Schönau b. Chemnitz

Schönberg B. Wald.
Schornsheim Rhh.
Schwandorf, Bay.
Seiffen i. Erzgeb.
Selters i. Westerw.
St. Ludwig, O.-E.
Stettin Fabr.-K.-K. Vulkan.
Strassburg i. Els.
Strehla, Elbe.
Templin, Brandbg.
Treptow a. T.
Untergrombach i. Bad.
Urft (Schmidtheim) Kr. Schleiden.
Wailhausen bei Kreuznach
Wisheim b. Blieskl.
Weibern i. Rhld.
Weidenhal, Pfalz.
Weilburg HN. Knapp-schafts-K. K. II. Krupp.
Weissenfels Saale.
Wesseling, Rheinpr.
Wessling, O.-Bay.
Westdeutsche Vers.-Kr. und Unterstützungs-Zuschuss-Kasse, Köln a. Rh.
Wiesbaden.
Zwiesel, Bay. Wald.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connwitz, Herderstr. 1, Sprechzeit nachmittags 3—5 (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 480j

Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten Mittelstandes. — 4 M bis 6 M pro Tag. — Sommer- und Winterkur.
Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz**. 383|22.15

Schloss Hornegg

Station **Gundelsheim** a. Neckar. Linie Heidelberg-Heilbronn
Speziell
für **Ernährungstherapie** eingerichtetes Sanatorium.
Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für **Herzranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder**.
Lift. Elekt. Beleucht. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Ärzte Prospekt.
Leitender Arzt: **Dr. Römheld**. 437|15 6

Heidelberg

Heilanstalt für **Hautkranke**
in schönster Lage. Grosser Garten.
Comfortable Einrichtung.
Prospekte frei. **Dr. A. Sack**. 413|23.10



St. Blasien

südl. Schwarzwald. 800 m über Meer

**Höhenluft-
Wald- u. Terrainkurort.**

Namentl. geeignet bei Krankheiten der

Nerven, des Magendarmkanals u. d. Stoffwechsels.

Kurhaus und Wasserheilanstalt

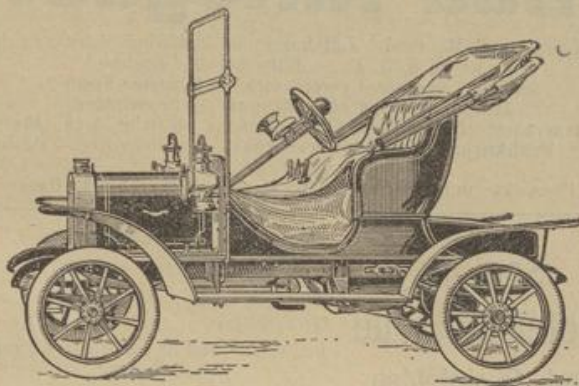
— **Sanatorium „Villa Luisenheim“** —

Diätikuren, Physikalische Heilmittel jegl. Art. Luft- u. Sonnenbäder.

— Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen. —

449|3.2 Ärztliche Leitung: Hofrat **Dr. Determann**.

Mit 1 Beilage: Prospekt über Tannalbin von Knoll & Co. in Ludwigshafen a. Rh.



457]18.4

„Turicum“

ist das Ideal des

Ärztewagens.

Patentiertes Frictionsgetriebe mit allen bestehenden Systemen weit überlegenem automatischem Anpressungsdruck.

I a. Referenzen. Unverbindliche Vorführung.

== Man verlange Katalog. ==

Automobilfabrik Turicum A.-G., Uster-Zürich.

Institut

für

Röntgentherapie (Oberflächen- u. Tiefenbestrahlung — Homogenbestrahlung —),

Finsen-, Quarzlampen-, Radiumbehandlung

sowie für statische Elektrizität und Hochfrequenz.

453]24.5

Mannheim O 2, 1

Dr. med. J. Wetterer,

(Paradeplatz).

Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten.

Griesbach Mineral- u. Moorbad.

Bad. Schwarzwald, Station Oppenau Freudenstadt. Höhenluftkurort, 560 Meter u. d. M., ringsum prachtvoll Tannenwaldungen. Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. — Fichtenharz-Inhalationen. Hauptcontingent: Blutarml, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Forellenfischerei. Prospekte gratis. Badearzt: Dr. Schöneiseifen. Eigentümer: Gebr. Nock.

462]6.3

Sanatorium St. Blasien



im südl. bad. Schwarzwald, 800 M. u. d. M.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Ärztlicher Leiter Dr. med. A. Sander.

In völlig geschützter herrlicher Lage, umgeben von grossen Tannenwäldern.

Modernste Einrichtungen.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Näheres durch die Prospekte.

456]6.4

Notiz für die Herren Impfarzte!

Den Herren Impfarzten empfehlen wir unser Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe.

Malsch & Vogel,

Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke.

Heilanstalt für SCHÖMBERG bei Wildbad würtbg. Schwarzwald. Sanitäts-Rat Dr. Gilly. — Mäßige Preise. — Prospekte frei. —

436]24.7



Der

„Colibri“

ist ein bewährter Gebrauchswagen für den Arzt, der neben dem Vorzuge der Betriebssicherheit den der Billigkeit in Anschaffung und Unterhaltung hat.

Moderner Blockmotor mit Wasserkühlung und Magnet-Zündung.

Brillanter Bergsteiger.

Katalog etc. kostenlos.



458]20.4

Norddeutsche Automobil-Werke Hameln 152.

Schloss Marbach a. Bodensee,

in landschaftlich prächtiger Lage, hoch über dem See, ruhig und staubfrei, 150 Meter vom Walde gelegen, umgeben von 26 Morgen grossem Park und Garten, für

Herz-, Nerven-, innerliche und chronische Leiden,

soweit diese der modernen physikalischen Therapie zugänglich sind. Klinische Behandlung. Familiäre Anstalt.

Besitzer und behandelnder Arzt seit 10 Jahren

Dr. Hornung. 313|36.28

— Das ganze Jahr geöffnet. —

Sanatorium Konstanzerhof Konstanz- Seehausen

für **Nerven- und innere Krankheiten**

speziell **Herzkrankheiten.**

Anerkannt eine der schönsten und grössten Kuranstalten Deutschlands. 20 Morgen grosser Park. **Das ganze Jahr geöffnet.** Hydro- und Elektrotherapie, Wechselstrom-, Kohlensäure-, Sauerstoff- etc. Bäder. Mediko-mechanisches Institut (u. a. Dr. Bogheansche Atmungsmaschine). Freiluft-Liegekuren. Klinische Einrichtungen für Krankenpflege. Röntgen-Kabinett etc. Broschüren von Dr. Büdingen über die im Sanatorium geübte Behandlung werden auf Wunsch den Herren Kollegen zugesandt. Drei Spezialärzte für Nerven-, Herz- und innere Krankheiten. 409|20.11

Leitender Arzt und Besitzer: Dr. Büdingen.

— Ausführliche illustrierte Prospekte durch die Verwaltung. —

Friedrichshaller

Deutschlands Bitterwasser

Mild, sicher, prompt.

Den Herren Ärzten auf Verlangen **Proben** unentgeltlich durch

C. Doppel & Co., Vrennendirektion, Friedrichshall S.-M.

412|24.10

Arztstelle.

Infolge Ablebens des 22 Jahre an hiesigem Platze tätig gewesenen praktischen Arztes ist diese Stelle frei geworden. Fuhrwerk ist nur in beschränktem Masse nötig und sind Mietfuhrwerke zu erhalten.

Waibstadt hat 2000 Einwohner, liegt an der Eisenbahn und ist in einer Stunde mit der Bahn Heidelberg zu erreichen.

Bewerber wollen sich baldmöglichst an das unterzeichnete Bürgermeisteramt wenden, von wo aus nähere Auskunft zu erhalten ist.

Die Stelle könnte sofort angetreten werden.

Waibstadt, den 29. Mai 1909.

Bürgermeisteramt

A. Wacker.

478|2.1

K. Zürn.

Bad Antogast

Mineral- und Moorbad. Luftkurort im badischen Schwarzwald. 500 m ü. d. M. — Bahnstation Oppenau.

Seit 1907 bedeutend vergrössert. — Neuester Komfort.

Zentralheizung in allen Räumen. — Dependance.

Neuerbaut: Hygienisches Einfamilienhaus (D. R. P. Arch. Abel.)

Für Frühkuren besonders geeignet, angenehmster Familienaufenthalt. 473|

Prospekte durch Badearzt Dr. Merk und Besitzer M. Huber.

Soolbad Hotel Bellevue Bad. Rheinfelden.

465|10.3

Sool- und kohlensäure Bäder.

— Das ganze Jahr geöffnet. —

Zentralheizung; elektrisches Licht.

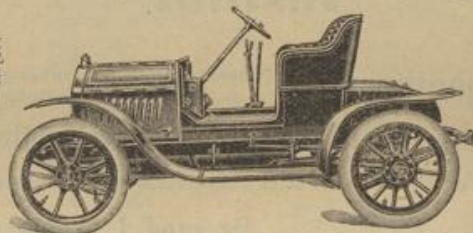
Grosser Garten. Gute bürgerl. Küche.

I. a. Weine und Biere. Mässige Preise.

Prospekte frei.

Frau **K. Ziegler, Witwe.**

Der beste, billigste Doktor-Wagen.



3 950 Mk kostet der

— neue kleine Opel-Vierzylinder. —

Solide gebaut, einfach in der Behandlung. Magnetzündung. Wasserkühlung ohne Pumpe. Ausführliche Kataloge gerne zu Diensten. Diverse Musterwagen vorrätig, Vorführung und Probefahrt ohne Kaufzwang. — Beste Referenzen.

Peter Eberhardt, Automobile

Karlsruhe

Amalienstrasse 18.

— Auto-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. —

Sämtliche Ersatzteile und Zubehör am Lager.



421|125

Probeflaschen kostenfrei.

E. Mechling, Mülhausen i. Els.

indiziert bei Anaemie, Chlorose, in der Rekonvaleszenz, bei allgemeiner Körperschwäche, nach der Influenza. Ausgezeichnetes Stomachicum von hervorragendem Wohlgeschmack.

Über 600 ärztliche Anerkennungsschreiben. Bitte bei Ordination stets den Namen „Mechling“ anzugeben.